

Nr.

Kasbring,

Erwin

angefangen: 19
beendet: 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1849

1AR(RSHA) X 18/65

PK 274



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite

K a s b r i n k

(Name)

Erwin

(Vorname)

13.7.1908 Bochum

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen3. Nachtrag

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - 8888888888- 88888 ..wohnt.1964.... in
(Jahr)Bochum-Gerthe, Heimatscholle 17

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 1964 in , , B, o, c, h, u, m, r, G e r t h e, , , , ,
..... Heimatscholle 17.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Personalien:

Name: . . . Erwin . K a s b r i n k
 geb. am . . 13.7.08. . . . in . Bochum
 wohnhaft in . Bochum-Gerthe, Heimatscholle 17

 Jetziger Beruf: . . Pol.-Oberkommissar
 Letzter Dienstgrad: Pol.-Inspektor

Beförderungen:

am zum Pol.-Inspektor
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1928 . . . bis 1938 Polizeidienst in Bochum, Osnabrück, Wetzlar, Berlin
 von . . . 1.6.1938 . . . bis 1941 Stapelleitstelle Hannover
 von . . . 1941 . . . bis Nov. 1941 RSHA, EG "B" nach Sondershausen
 von . . . Nov. 1941 . . . bis 1942 EK 9
 von . . . 1942 . . . bis 1943 RSHA, Jugendkriminalität
 von . . . 1943 . . . bis 1945 KAS Hannover, Verwaltungsaufgaben
 von bis

Spruchkammerverfahren:~~Ja~~/nein

Akt.Z.: . . . entfällt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 23. Juli 1964

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Kasbrink, Erwin**

Place of birth: 13.7.1908 Bochum

Date of birth:

Occupation: **PI**

Present address:

Other information: Jetzt wohnh.: Bochum-Gerthe, Heimatscholle 17

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1266886

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

genannt in 3 P (K) Js 277/61, war auch Angeh. des EK 9

● Fünf Personen dieses Namens wurde bereits beim DC-Berlin ^{ausgewertet} ~~behandelt~~.

~~weiter~~ untersucht negativ. Da K. Angehöriger des EK 9 war, stehen
Personen fest.

Wie lauten die Personennamen?

13/8.64

68

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

1 AR (RSHA) 18/ 65

Vermerk

K a s b r i n k wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Lt. Bef.Bl. 45/ 42 war er Angehöriger des RSHA.

Im Verfahren 3 P (K) Js 227/ 61 wurde er als Angehöriger des EK 9 genannt.

DC-Unterlagen sind nicht vorhanden.

B., d. 14. Jan. 1965

Hg.

1 AR (RSA) 18 /65

5
Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 20. JAN. 1965
Tgb. Nr.: *12/65*
Krim. Kom.: *6*
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxx~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 14. Jan. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 232 / 65-N-

7
1 Berlin 42, den 22. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken:

25. JAN 1965

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-
z.H. von Herrn KOK H o f m a n n
o.V.i.A.

4 D ü s s e l d o r f 1 .
Jürgensplatz 5-7

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -

Eingang: 26.1.1965

Tgb. Nr.: 22 6085/64

Sachbearbeiter: Herr Walter

Herr Walter
ma.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. d.A.)

Im Auftrage

Roggenlin

Ma

Auf Vorladung erscheint in seinen
Diensträumen der Polizeioberkommissar

Erwin Kasbrink,
geb. am 13. 7. 1908 in Bochum,
wh. in Bochum- Gerthe, Heimatscholle 17,

und erklärt, nach eingehender Vorbesprechung, zur Sache
folgendes:

Noch zur Person:

Im Okt. 1928 trat ich in den Dienst der Schutzpolizei ein.
Mein erster Standort war Hildesheim. Nach einem Jahr kam
ich dann nach Osnabrück und von dort nach Bochum.
Bis zum Jahre 1933 versah ich meinen Dienst in Bochum.
In der Folgezeit wurde die ~~die~~ gesamte Hundertschaft, der
ich angehörte, nach Kassel verlegt. 1934 kam ich nach
Wetzlar. Nach einjähriger Zugehörigkeit zur Landespolizei
Wetzlar kam ich später zur Schutzpolizei nach
Berlin. 1938 ~~wurde~~ ^{habe} ich, nach der Teilnahme an dem 5.
Offiziersanwärterlehrganges, mich bei der Vormerkstelle
in Potsdam für den Dienst in der Kriminalpolizei und gleich-
zeitig für den Dienst in der Verwaltung beworben.
Meine Bewerbung erfolgte deshalb, weil man mir die poli-
tische Zuverlässigkeit als zukünftiger Offizier abgespro-
chen hatte, nachdem ich mich geweigert hatte, die von mir
verlangte Bewerbung als Parteianwärter und SS-Bewerber
abzugeben. In einem großen Hörsaal wurden hierzu die er-
forderlichen Bewerbungsbogen verteilt.
Am 1. 6. 1938 wurde ich dann durch das Innenministerium
in den Zweig der Verwaltung einberufen. Gleichzeitig wurde
ich zur Ausbildung nach Hannover abgeordnet und der
Stapo-Leitstelle Hannover zugewiesen. Die theoretische
Ausbildung erfolgte durch den Polizeipräsidenten in Hanno-
ver und die praktische Ausbildung bei der Verwaltung der
Stapo-Leitstelle Hannover unter der Leitung eines Polizei-
rates Behre.

Obwohl ich wiederholt um meine Rückkommandierung zur Schutzpolizei nachgesucht habe, wurde meinen Ersuchen ~~nicht~~ stattgegeben. Nach zweieinhalb-jähriger Ausbildung bestand ich im Innenministerium Berlin die Inspektoren-Prüfung.

Meine erste planmäßige Anstellung erfolgte als Polizei-Inspektor in der Verwaltung des Reichskriminalpolizeiamtes in Berlin, Abteilung Jugendkriminalität.

Die Leitung dieser Abteilung oblag einer Kriminalrätin W i c k i n g.

Von Berlin wurde ich zur Stapo-Leitstelle -Verwaltungsabgeordnet zur Wahrnehmung der verwaltungsmäßigen Einrichtung des Jugendschutzlagers M o h r i n g e n Krs. Northeim. Diese Abordnung erfolgte erfolgte im Febr.-/März 1941. Ich gehörte allerdings weiterhin dem Reichskriminalpolizeiamt in Berlin an.

Im Okt. 1941 wurde ich dann vom Reichskriminalpolizeiamt als Verw.-Beamter zur EG "B" nach S m o l e n s k abgeordnet.

Anfang Nov. 1941 wurde ich dann dem EK 9 zugeteilt.

Anfang März ¹⁹⁴² war ich bereits wieder in Berlin, d. h. meine Abordnung wurde wieder rückgängig gemacht. Die Aufhebung der Abordnung erfolgte durch eine Krankheit.

In Berlin nahm ich meinen Dienst wieder in der Abteilung "Jugendkriminalität" auf. Nach vollendeter Einrichtung des Jugendschutzlagers in Mohringen wurde ich nach dort versetzt. Ich wurde nach dort versetzt, da dieses Lager einen eigenen Personal-Etat erhalten hatte.

Nach Differenzen mit dem damaligen Leiter des Lagers, Kriminalrat D i e t e r, wurde ich 1943 zum ~~Kriminalrat~~ Kommandeur der Sicherheitspolizei (KdS) nach Hannover versetzt. Hier habe ich als Leiter der Wirtschaftsabteilung die Verwaltungsaufgaben der Stapo- und Kripo-Leitstelle wahrgenommen.

Die vorgenannte Tätigkeit übte ich bis zum April 1945 aus. Um diese Zeit wurden wir noch einer Volkssturmeinheit, mit dem Marschziel Harz, zugeteilt. Ich setzte mich mit einem anderen Angeh. der Dienststelle über Braunschweig in den Harz ab, wo ich Aufnahme bei den Eltern des Kollegen fand. Hier in Clausthal-Zellerfeld erlebte ich dann die Kapitulation.

Später kam ich dann noch in Gefangenschaft am 20.5.45.

10

Meine Wiedereinstellung erfolgte am 1. 4. 1949. Bemerken möchte ich noch, daß ich erst im April 1948 aus Englischer Gefangenschaft und späteren Internierung entlassen wurde.

Heute versehe ich als Polizeioberkommissar bei der KPB Bochum - SB Wattenscheid- meinen Dienst.

Mir wurde vor der Vernehmung zur Kenntnis gebracht, daß ich vor der Kriminalpolizei keine Angaben machen brauche bzw. meine Aussage verweigern könne.

Weiterhin wurde ich darauf hingewiesen, daß ich konkret an mich gestellte Fragen nicht zu beantworten brauche, falls ich mich durch eine wahrheitsgemäße Beantwortung selbst belasten müßte.

Ich möchte hier an dieser Stelle jedoch betonen, daß ich keinen Grund habe etwas zu verschweigen und gewillt bin, hier meine Angaben zu machen.

Die mir hier vorgelegten Fragen des Fragebogens für das Vorermittlungsverfahren der GSTA Berlin -Az.: 1 AR 123/63- möchte ich wie folgt beantworten:

Zu 1. :

Im Januar 1941 Reichskriminalpolizeiamt Berlin und 1943 KdS Hannover.

Zu 2.:

Reichskriminalpolizeiamt -Abt. Jugendkriminalität (Jugendschutzhaft).

Zu 3.:

Polizei- Inspektor

Zu 4. :

Anfang 1942 zum Jugendschutzlager Mohringen und 1943 zum KdS Hannover. ~~Abt. Jugendkriminalität (Jugendschutzhaft) KdS Hannover~~

Zu 5. :

Jugendschutzlager Mohringen. KdS Hannover.

Zu 6. :

Eine Beförderung erfolgte nie.

Zu 7. : s. Seite 4

11

Zu 7.:

Polizei-Inspektor.

Zu 8.:

Ausschließlich Verwaltungsaufgaben innerhalb der Wirtschaftsabteilung.

Zu 9.:

Amts-Chef war Kriminaldirektor N e b e. Abteilungs-
Leiterin Kriminal-Rätin W i c k i n g. Kommandeur des
Jugendschutzlagers M o h r i n g e n Kriminalrat
D i e t e r.

KdS Hannover war ein Oberregierungsrat und Obersturmbann-
Führer R e n t s c h (aus dem Sudetenland).

Polizeirat B e h r e als Leiter der Verwaltung beim
KdS Hannover.

Nach dem Weggang von Nebe zur EG B leitete das Amt V ein
"Oberst" W e r n e r, der Kriminal- bzw. Beamtendienstgrad
ist mir nicht mehr geläufig.

Polizeirat B e h r e (Heinrich) soll heute als Pensionär
in Hamlen wohnhaft sein.

Zu 10.:

N e b e war für sein Amt als Amtsleiter in personeller und
sachlicher Hinsicht voll verantwortlich.

Frau W i c k i n g war sachlich zuständig für die gesam-
te anfallende Jugendkriminalität und für das später ge-
bildete Jugendschutzhaftlager.

D i e t e r, Kommandeur des Jugendschutzhaftlagers, war
maßgeblich an der Dauer der zu verhängenden Jugendschutz-
haft und den Arbeitseinsatz verantwortlich. Gleichzeitig
befehligte er die jeweiligen Bewachungsmannschaften (SS-
Einheit).

B e h r e war Leiter der Verwaltung bei der Stapo-Leite-
stelle Hannover. In seiner Eigenschaft als Leiter der
Verwaltung hat er sich tatsächlich nur mit Verwaltungsaufgaben befaßt.

W e r n e r übernahm die Aufgaben von N e b e nach
dessen Weggang.

Zu 11.:

Verbindungen zu ehemaligen Kameraden bestehen weder persön-
lich noch brieflich.

1. *Journal of the American Medical Association*, 1997; 277: 1033-1036.

Figure 1

17

Ans. Queret
23/4/19.

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF 5.-NR. 84841

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

6. April 1965 **B**

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte 12 Bl.)

dem Polizeipräsidenten

- Abt. KI 2 -

z.Hd.v.Herrn KHK Geisler

*13.
4.*

1 in Berlin 42



zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Erwin Kasbrink ist beigeheftet. Nach hies.Unterlagen war für GSTa Berlin - 3 P (K) 45/60 u. LG Berlin - VUI 32/59 - Soko Berlin K I 1 - 1841/61 - eine Aufenthaltsermittlung durchgeführt worden. Lt.Fernschreiben des Bayerischen Landeskriminalamtes - K 5790 Tgb.-Nr.: 592/61 wurde K. zwecks Vernehmung für Sta München II - 10 Js 70/61 - für den 2.7.1962 vorgeladen. Komplex hier unbekannt.

Abteilung I

I 1 - KJ 1

Eingang: **13. APR. 1965**

Tgb. Nr.: **1.232/65**

Krim. Kom.: **6**

Sachbearb.: _____

Im Auftrage:

M. Schaffrath

(Schaffrath)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 232 / 65 - N -

14
23.4.1965
Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: *23. APR. 1965*

2. Urschriftlich mit Personalheft und *Be*akte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ~~Sta~~ S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. *5* d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Kretzel

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ⁻¹⁴³⁻ tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn (E)StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 31/5/65
Aggel

53. MAY 1965
S

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91

28. JULI 1970

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 18.9.70

Winter, E.H.A.

2. Hier austragen.

Sch

z. Zt. in Wattenscheid,
den 29. 3. 1965

Auf Vorladung erscheint in seinen
Diensträumen der Polizeioberkommissar

Erwin Kasbrink,
geb. am 13. 7. 1908 in Bochum,
wh. in Bochum- Gerthe, Heimatscholle 17,

und erklärt, nach eingehender Vorbesprechung, zur Sache
folgendes:

Noch zur Person:

Im Okt. 1928 trat ich in den Dienst der Schutzpolizei ein.
Mein erster Standort war Hildesheim. Nach einem Jahr kam
ich dann nach Osnabrück und von dort nach Bochum.
Bis zum Jahre 1933 versah ich meinen Dienst in Bochum.
In der Folgezeit wurde die ~~die~~ gesamte Hundertschaft, der
ich angehörte, nach Kassel verlegt. 1934 kam ich nach
Wetzlar. Nach einjähriger Zugehörigkeit zur Landespolizei
Wetzlar kam ich später zur Schutzpolizei nach
Berlin. 1938 ~~habe~~ ~~habe~~ ich, nach der Teilnahme an dem 5.
Offiziersanwärterlehrganges, mich bei der Vormerkstelle
in Potsdam für den Dienst in der Kriminalpolizei und gleich-
zeitig für den Dienst in der Verwaltung beworben.
Meine Bewerbung erfolgte deshalb, weil man mir die poli-
tische Zuverlässigkeit als zukünftiger Offizier abgespro-
chen hatte, nachdem ich mich geweigert hatte die von mir
verlangte Bewerbung als Parteianwärter und SS-Bewerber
abzugeben. In einem großen Hörsaal wurden hierzu die er-
forderlichen Bewerbungsbogen verteilt.
Am 1. 6. 1938 wurde ich dann durch das Innenministerium
in den Zweig der Verwaltung einberufen. Gleichzeitig wurde
ich zur Ausbildung nach Hannover abgeordnet und der
Stapo-Leitstelle Hannover zugewiesen. Die theoretische
Ausbildung erfolgte durch den Polizeipräsidenten in Hanno-
ver und die praktische Ausbildung bei der Verwaltung der
Stapo-Leitstelle Hannover unter der Leitung eines Polizei-
rates Behre.

Obwohl ich wiederholt um meine Rückkommandierung zur Schutzpolizei nachgesucht habe, wurde meinen Ersuchen ~~nicht~~ stattgegeben. Nach zweieinhalb-jähriger Ausbildung bestand ich im Innenministerium Berlin die Inspektoren-Prüfung.

Meine erste planmäßige Anstellung erfolgte als Polizei-Inspektor in der Verwaltung des Reichskriminalpolizeiamtes in Berlin, Abteilung Jugendkriminalität-.

Die Leitung dieser Abteilung oblag einer Kriminalrätin W i c k i n g.

Von Berlin wurde ich zur Stapo-Leitstelle -Verwaltungs-
abgeordnet zur Wahrnehmung der verwaltungsmäßigen Einrichtung des Jugendschutzlagers M o h r i n g e n Krs. Northeim. Diese Abordnung erfolgte erfolgte im Febr.-/-März 1941. Ich gehörte allerdings weiterhin dem Reichskriminalpolizeiamt in Berlin an.

Im Okt. 1941 wurde ich dann vom Reichskriminalpolizeiamt als Verw.-Beamter zur EG "B" nach S m o l e n s k abgeordnet.

Anfang Nov. 1941 wurde ich dann dem EK 9 zugeteilt.

Anfang März ¹⁹⁴² war ich bereits wieder in Berlin, d. h. meine Abordnung wurde wieder rückgängig gemacht. Die Aufhebung der Abordnung erfolgte durch eine Krankheit.

In Berlin nahm ich meinen Dienst wieder in der Abteilung "Jugendkriminalität" auf. Nach vollendeter Einrichtung des Jugendschutzlagers in Mohringen wurde ich nach dort versetzt. Ich wurde nach dort versetzt, da dieses Lager einen eigenen Personal-Etat erhalten hatte.

Nach Differenzen mit dem damaligen Leiter des Lagers, Kriminalrat D i e t e r, wurde ich 1943 zum ~~Kriminalrat~~ Kommandeur der Sicherheitspolizei (KdS) nach Hannover versetzt. Hier habe ich als Leiter der Wirtschaftsabteilung die Verwaltungsaufgaben der Stapo- und Kripo-Leitstelle wahrgenommen.

Die vorgenannte Tätigkeit übte ich bis zum April 1945 aus. Um diese Zeit wurden wir noch einer Volkssturmeinheit, mit dem Marschziel Harz, zugeteilt. Ich setzte mich mit einem anderen Angeh. der Dienststelle über Braunschweig in den Harz ab, wo ich Aufnahme bei den Eltern des Kollegen fand. Hier in Clausthal-Zellerfeld erlebte ich dann die Kapitulation.

Später kam ich dann noch in Gefangenschaft am 20.5.45.

Meine Wiedereinstellung erfolgte am 1. 4. 1949. Bemerken möchte ich noch, daß ich erst im April 1948 aus Englischer Gefangenschaft und späteren Internierung entlassen wurde.

Heute versehe ich als Polizeioberkommissar bei der KPB Bochum - SB Wattenscheid- meinen Dienst.

Mir wurde vor der Vernehmung zur Kenntnis gebracht, daß ich vor der Kriminalpolizei keine Angaben machen brauche bzw. meine Aussage verweigern könne.

Weiterhin wurde ich darauf hingewiesen, daß ich konkret an mich gestellte Fragen nicht zu beantworten brauche, falls ich mich durch eine wahrheitsgemäße Beantwortung selbst belasten müßte.

Ich möchte hier an dieser Stelle jedoch betonen, daß ich keinen Grund habe etwas zu verschweigen und gewillt bin, hier meine Angaben zu machen.

Die mir hier vorgelegten Fragen des Fragebogens für das Vorermittlungsverfahren der GSTA Berlin -Az.: 1 AR 123/63- möchte ich wie folgt beantworten:

Zu 1. :

Im Januar 1941 Reichskriminalpolizeiamt Berlin und 1943 KdS Hannover.

Zu 2.:

Reichskriminalpolizeiamt -Abt. Jugendkriminalität (Jugendschutzhaft).

Zu 3.:

Polizei- Inspektor

Zu 4. :

Anfang 1942 zum Jugendschutzlager Mohringen und 1943 zum KdS Hannover. ~~Abgesehen von der Zeit, die ich in der KdS Hannover verbrachte~~

Zu 5. :

Jugendschutzlager Mohringen. KdS Hannover.

Zu 6. :

Eine Beförderung erfolgte nie.

Zu 7. : s. Seite 4

Zu 7.:

Polizei-Inspektor.

Zu 8. :

Ausschließlich Verwaltungsaufgaben innerhalb der Wirtschaftsabteilung.

Zu 9. :

Amts-Chef war Kriminaldirektor N e b e. Abteilungs-Leiterin Kriminal-Rätin W i c k i n g. Kommandeur des Jugendschutzlagers M o h r i n g e n Kriminalrat D i e t e r.

KdS Hannover war ein Oberregierungsrat und Obersturmbann-Führer R e n t s c h (aus dem Sudetenland).

Polizeirat B e h r e als Leiter der Verwaltung beim KdS Hannover.

Nach dem Weggang von Nebe zur EG B leitete das Amt V ein "Oberst" W e r n e r, der Kriminal- bzw. Beamtendienstgrad ist mir nicht mehr geläufig.

Polizeirat B e h r e (Heinrich) soll heute als Pensionär in Hamlen wohnhaft sein.

Zu 10. :

N e b e war für sein Amt als Amtsleiter in personeller und sachlicher Hinsicht voll verantwortlich.

Frau W i c k i n g war sachlich zuständig für die gesamte anfallende Jugendkriminalität und für das später gebildete Jugendschutzhaftlager.

D i e t e r, Kommandeur des Jugendschutzhaftlagers, war maßgeblich an der Dauer der zu verhängenden Jugendschutzhaft und den Arbeitseinsatz verantwortlich. Gleichzeitig befehligte er die jeweiligen Bewachungsmannschaften (SS-Einheit).

B e h r e war Leiter der Verwaltung bei der Stapo-Leitstelle Hannover. In seiner Eigenschaft als Leiter der Verwaltung hat er sich tatsächlich nur mit Verwaltungsaufgaben befaßt.

W e r n e r übernahm die Aufgaben von N e b e nach dessen Weggang.

Zu 11.:

Verbindungen zu ehemaligen Kameraden bestehen weder persönlich noch brieflich.

Zu 12. :

Ich nehme an, daß ein großer Teil der bei der Stapo-Leitstelle Hannover beschäftigt gewesenen Beamten heute noch im Raum Hannover wohnhaft ist, da diese aus dem hannoverschen Raum beheimatet waren. Die heutigen Anschriften kann ich leider nicht angeben, da ich, wie ich bereits erwähnte, nicht mehr mit diesen in Verbindung stehe. Auch die Namen dieser ehemaligen Kollegen sind mir nicht mehr geläufig.

Zu 13 .:

Ich wurde im Jahre 1962 durch Beamte aus Berlin wegen meiner Zugehörigkeit zum EK 9 vernommen. Glaublich handelte es sich um eine Voruntersuchungssache des LG Berlin -Az.: VU I 32/59-.

Weiterhin bin ich durch keine andere Staatsanwaltschaft, Gericht oder Beamten eines anderen LKA vernommen worden.

Zu 14. :

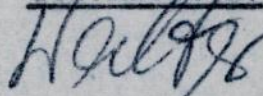
Trifft nicht zu!

Abschließend möchte ich betonen, daß ich keiner NS-Organisation oder Formation angehörte und aus diesem Grunde ~~keinen Grund habe, jederzeit bereit bin, an der Aufklärung noch schwebenden NS-Verfahren (Ns-Verbrechen) mitzuwirken bzw. als Zeuge auszusagen.~~

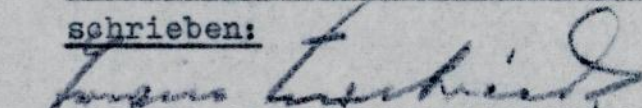
Weitere Angaben kann ich zu vorliegendem Sachverhalt nicht machen. Ich habe der Wahrheit gemäß berichtet und dem nichts mehr hinzuzufügen.

Die Richtigkeit meiner Angaben bestätige ich durch meine nachfolgende Unterschrift.

Geschlossen:


W a l t e r, K M

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:


.....
(Erwin K a s b r i n k)